

IL TROVATORE

Giuseppe Verdi

Oper in vier Akten (acht Bilder)

Libretto von Salvatore Cammarano, fertiggestellt von
Leone Emanuele Bardare, nach *El trovador* von
Antonio García Gutiérrez
In italienischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung
Inszenierung
Bühne und Kostüme
Licht
Chöre
Abendspielleitung

Francesco Ivan Ciampa
Olivier Py
Pierre-André Weitz
Bertrand Killy
Christoph Heil
Martha Münder

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Dienstag, 2. Juli 2024
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Premiere am 27. Juni 2013



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2023–24
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Francesco Ivan Ciampa, geboren in Avellino/Kampanien, studierte Dirigieren am Konservatorium Santa Cecilia in Rom. Er war Assistent von Antonio Pappano und Daniel Oren. Er ist Preisträger des National Arts Awards und gewann den 1. Preis beim Dirigierwettbewerb des italienischen Ministeriums für Unterricht, Universitäten und Forschung. Er stand am Pult von u. a. den Münchner Philharmonikern, der Filarmonica Arturo Toscanini Parma, dem Orchestra Filarmonica Salernitana und dem Orquesta de València. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opéra national de Paris (*La traviata*), die Deutsche Oper Berlin (*Nabucco*, *Maria Stuarda*, *Madama Butterfly*), die Wiener Staatsoper (*L'elisir d'amore*), das Opernhaus Zürich (*La traviata*), die Staatsoper Hamburg (*Manon Lescaut*, *Don Pasquale*, *Turandot*) sowie die Opernhäuser von Verona, Venedig, Piacenza, Parma, Turin, Palermo, Salerno, Neapel, Ancona, Triest, Sevilla, Bilbao und Tel Aviv. 2020 bis 2022 war er Leiter des Orchestra Filarmonica di Benevento. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 mit *Il trovatore* und dirigierte auch *La traviata*.

INSZENIERUNG

Olivier Py, geboren in Grasse, studierte zunächst Theologie und Philosophie und später am Conservatoire national supérieur d'art dramatique in Paris. Er arbeitet als Schauspieler und Dramatiker, als Regisseur für Oper, Schauspiel und Film und als Kulturmanager. 2002 erschien sein 2005 auch ins Deutsche übersetzte Roman *Paradies der Traurigkeit*. Nach seiner Tätigkeit als Direktor des Centre dramatique national d'Orléans wurde er 2007 Direktor des Théâtre de l'Odéon in Paris. 2013 bis 2022 war er Künstlerischer Leiter des Festival d'Avignon. 2023 wurde er zum Direktor des Théâtre du Châtelet in Paris ernannt. Operninszenierungen führten ihn seit 1999 u. a. an das Grand Théâtre de Genève, an die Opéra national de Paris und viele weitere französische Opernhäuser, an das Gran Teatre del Liceu Barcelona, an das Théâtre de la Monnaie in Brüssel, an De Nationale Opera in Amsterdam sowie zu den Festivals in Edinburgh und Avignon. Sein Schauspiel *Die Sonne* wurde 2011 von ihm an der Volksbühne Berlin uraufgeführt. 2012 realisierte er mit *La forza del destino* in Köln seine erste Opernproduktion in Deutschland.

BÜHNE UND KOSTÜME

Pierre-André Weitz studierte zunächst Trompete und Saxophon, bevor er sich einem Architekturstudium sowie einer Gesangsausbildung am Konservatorium in Straßburg zuwandte. Nach dem Studium begann die künstlerische Zusammenarbeit mit dem Regisseur Olivier Py, die bis heute andauert. Die umfangreiche Liste der gemeinsamen Theaterproduktionen beinhaltet u. a. *Tristan und Isolde*, *Manon Lescaut* und *Lulu* in Genf,

Pelléas et Mélisande in Moskau und in Amsterdam, *Mathis der Maler* und *Aida* in Paris, *Idomeneo* in Aix-en-Provence, *Les Huguenots* und *La Gioconda* in Brüssel, *Le Prophète* und *I vespri siciliani* an der Deutschen Oper Berlin sowie die Uraufführung von Olivier Pys Schauspiel *Die Sonne* 2011 an der Volksbühne Berlin. 2015 inszenierte er Hervés Oper *Les Chevaliers de la Table ronde* in Bordeaux, die er auch selbst ausstattete.

LICHT

Bertrand Killy arbeitete als Lichtdesigner mit dem Regisseur Pierre Barrat u. a. bei *Le Grand Mystère de la passion*, *Die Zauberflöte*, *L'Orestie*, Claudio Monteverdis *Il combattimento di Tancredi e Clorinda* und mit François Tanguy am Théâtre du Radeau u. a. bei *Ricercar*, *La Bataille de Tagliamento*, *Choral* und *Chant du Bouc*. Seit 2000 verbindet ihn sowohl im Schauspiel als auch in der Oper eine enge Zusammenarbeit mit Olivier Py und Pierre-André Weitz. Er gestaltete das Licht für viele ihrer Inszenierungen wie etwa für *Les Contes d'Hoffmann*, *La Damnation de Faust*, *Tristan und Isolde*, *Lulu* und *Manon Lescaut* am Grand Théâtre de Genève sowie *The Rake's Progress*, *Mathis der Maler* und *Aida* an der Opéra national de Paris, *Les Huguenots* und *Lohengrin* am Théâtre La Monnaie in Brüssel, *Hamlet* und *Der fliegende Holländer* am Theater an der Wien sowie *Thaïs* am Teatro alla Scala in Mailand.

CHÖRE

Christoph Heil ist ein deutsch-österreichischer Dirigent und Pianist. Er wuchs in Tübingen auf und studierte an den Hochschulen in Stuttgart sowie Karlsruhe Dirigieren, Klavier, Kirchenmusik und Germanistik. Entscheidende Impulse erhielt er u. a. von Eric Ericson und Péter Eötvös. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Stuttgarter Opernchores, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Dort erarbeitete er sich auch als Dirigent ein breites Opern- und Konzertrepertoire. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Oper Stuttgart zurück und wurde 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als Chor des Jahres ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und am Brüsseler Opernhaus La Monnaie. Seit 2016 ist er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 hat er die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

CONTE DI LUNA

George Petean, geboren in Cluj-Napoca/Rumänien, studierte an der dortigen Musikakademie. Seinen internationalen Durchbruch hatte er als Marcello (*La bohème*) am Teatro dell'Opera di Roma. Danach führten ihn Gastengagements u. a. an die Staatsoper Hamburg, die Deutsche Oper Berlin, die Wiener Staatsoper, das Opernhaus Zürich, das Teatro alla Scala in Mailand, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Opéra national de Paris, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, das Teatro Real in Madrid und die Metropolitan Opera in New York. Sein Repertoire umfasst Partien wie Renato (*Un ballo in maschera*), Giorgio Germont (*La traviata*) und Ezio (*Attila*) sowie die Titelpartien in *Simon Boccanegra*, *Nabucco* und *Macbeth*. Sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab er in der Spielzeit 2007/08 als Prosdocimo in *Il turco in Italia*. Seither sang er hier u. a. Ford (*Falstaff*), Enrico (*Lucia di Lammermoor*), Don Carlo (*La forza del destino*), Amonasro (*Aida*) und die Titelpartie in *Rigoletto*. In der Spielzeit 2024/25 singt er hier Rodrigo (*Don Carlo*) und Francesco (*I masnadieri*).

LEONORA

Marina Rebeka studierte Gesang in ihrer Heimatstadt Riga und in Rom. Der internationale Durchbruch gelang mit ihrem Debüt bei den Salzburger Festspielen 2009 als Anaï in einer Neuinszenierung von Rossinis *Moïse et Pharaon*. Seither gastiert sie an bedeutenden Opernhäusern u. a. in New York, London, Mailand, Wien, Zürich, Berlin, Hamburg, Amsterdam, Rom, Turin, Chicago sowie bei den Festspielen in Pesaro, Baden-Baden, Salzburg und Aix-en-Provence. Als Konzertsängerin trat sie etwa mit den Wiener und den Münchner Philharmonikern auf. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Violetta Valéry (*La traviata*), Mimì (*La bohème*), Marguerite (*Faust*) und die Titelpartien in *Norma*, *Anna Bolena*, *Madama Butterfly* und Cherubinis *Medée*. Sie debütierte 2013 als Violetta an der Bayerischen Staatsoper und sang hier auch Mathilde (*Guillaume Tell*), Donna Anna (*Don Giovanni*) und Fiordiligi (*Così fan tutte*).

AZUCENA

Yulia Matochkina, in Mirny/Russland geboren, absolvierte ihr Studium am Glasunow-Konservatorium in Petrosawodsk. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe. Ihr umfangreiches Repertoire umfasst nahezu 50 Opernrollen und Konzertpartien, darunter u. a. Eboli (*Don Carlo*), Venus (*Tannhäuser*), Didon (*Les Troyens*), Charlotte (*Werther*), Amneris (*Aida*), Olga (*Eugene Onegin*) sowie die Titelpartie in *Carmen*. Yulia Matochkina erregte internationale Aufmerksamkeit, als sie 2015 den Tchaikowski-Wettbewerb in Moskau gewann. Sie ist regelmäßig beim Moskauer Osterfestival und beim Festival Sterne der Weißen Nächte in Sankt Petersburg zu Gast und trat beim Edinburgh und beim Verbier Festival sowie bei den BBC Proms in London auf.

Gastengagements führten sie außerdem in so renommierte Musikzentren wie die New Yorker Carnegie Hall, das Teatre del Liceu und das Auditori in Barcelona, die Münchner Philharmonie, die Elbphilharmonie in Hamburg, das Teatro dell'Opera in Rom, das Bolschoi-Theater in Moskau und das Auditorium Rai in Turin. In der Spielzeit 2023/24 feierte sie ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper mit der Partie der Venus (*Tannhäuser*).

MANRICO

Vittorio Grigolo, geboren im toskanischen Arezzo und aufgewachsen in Rom, debütierte mit dreizehn Jahren als Hirte (*Tosca*) an der Seite von Luciano Pavarotti. Mit 18 Jahren wurde er Ensemblemitglied der Wiener Kammeroper und mit 23 der jüngste Sänger, der je an der Saisoneroöffnung der Mailänder Scala mitwirkte. In Zusammenarbeit mit Dirigenten wie Riccardo Chailly, Myung-Whun Chung, Lorin Maazel, Zubin Mehta, Riccardo Muti, Daniel Oren und Antonio Pappano sang er an den bedeutenden Opernbühnen der Welt und trat u. a. an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, am Teatro alla Scala in Mailand und an der Metropolitan Opera in New York sowie an den Opernhäusern von Wien, Paris, Valencia, London, Washington und Los Angeles auf. Sein Repertoire umfasst Partien wie Conte di Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*), Nemorino (*L'elisir d'amore*), Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Il Duca di Mantova (*Rigoletto*), Alfredo (*La traviata*), Des Grieux (*Manon Lescaut*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und die Titelpartien in *Werther*, *Les Contes d'Hoffmann* und *Don Carlo*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2009 als Gennaro (*Lucrezia Borgia*) und sang in der Folge eine Reihe von Vorstellungen als Rodolfo (*La bohème*). 2018 kehrte er für eine Festspielvorstellung als Nemorino zurück. Als Turridu (*Cavalleria rusticana*) wirkt er in der Spielzeit 2024/25 erstmals an einer Neuproduktion der Bayerischen Staatsoper mit.

FERRANDO

Tareq Nazmi, geboren in Kuwait, studierte an der Hochschule für Musik und Theater München. Von 2010 bis 2012 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und anschließend bis 2016 Ensemblemitglied. Er sang hier u. a. Silvano (*La Calisto*), Masetto (*Don Giovanni*), Zuniga (*Carmen*), Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*) und Publio (*La clemenza di Tito*). Sein Repertoire umfasst Partien wie Philipp II. (*Don Carlo*), Banco (*Macbeth*), Papst Clemens VII (*Benvenuto Cellini*) und Bottom (*A Midsummer Night's Dream*). Gastengagements führten ihn u. a. an die Oper Köln, das Theater an der Wien, die Komische Oper Berlin, die Vlaamse Opera in Antwerpen, zum Grafenegg Festival, zu den Salzburger Festspielen und regelmäßig zurück an die Bayerische Staatsoper. In der Spielzeit 2024/25 ist er als Sarastro (*Die Zauberflöte*).

INES

Die russisch-amerikanische Sopranistin Erika Baikoff studierte Französisch an der Princeton University und Gesang an der Guildhall School of Music and Drama. Von 2018 bis 2020 war sie Mitglied des Studios der Opéra national de Lyon, wo sie u. a. in den Partien Le Feu/Princesse/Rossignol in *L'Enfant et les Sortilèges*, Julia in Boris Blachers *Romeo und Julia* sowie Anna in *Nabucco* auf der Bühne stand. Sie ist Absolventin des Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera, in dessen Rahmen sie 2021 Xenia in *Boris Godunow* und 2022 Barbarina in *Le nozze di Figaro* sang. Sie ist u. a. Erste Preisträgerin des Helmut Deutsch-Liedwettbewerbs 2019 und des 10. Concours international de chant-piano Nadia et Lili Boulanger mit ihrem Duopartner Gary Beecher. Kürzlich war sie an der Palm Beach Opera als Olympia/Antoni/Giulietta/Stella (*Les Contes d'Hoffmann*) und an der Houston Grand Opera als Zerlina (*Don Giovanni*) zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie bei den Opernfestspielen 2023 in der Partie des Tebaldo (*Don Carlo*). Von der Spielzeit 2024/25 an ist sie hier Ensemblemitglied und u. a. als Gretel in *Hänsel und Gretel*, 1. Dame in *Die Zauberflöte*, Oscar in *Un ballo in maschera*, Belinda in *Dido and Aeneas ... Erwartung* und Xanthe in der Neuproduktion *Die Liebe der Danae* zu erleben.

RUIZ

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsausbildung an der Universität Pristina und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio/Don Curzio (*Le nozze di Figaro*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix der Ars-Kosova-Music-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjia-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Ab der Spielzeit 2021/22 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte 2023/24 ins Ensemble. In den diesjährigen Münchner Opernfestspielen 2024 übernimmt er u. a. die Partie des Festordner in der Neuproduktion *Pique Dame*. Partien in der Spielzeit 2024/25 u. a.: Alfred (*Die Fledermaus*), Edmondo (*Manon Lescaut*), Malcolm (*Macbeth*), Gaston (*La traviata*) und Beppo in der Neuproduktion *Cavalleria rusticana/Pagliacci*.

UN VECCHIO ZINGARO

Nikita Volkov, geboren in Alexin/Zentralrussland, erhielt seinen Abschluss am Institute of Contemporary Art in Moskau (ICA Moscow). Er war als Solist im Sretensky Monastery Choir und im Yurlov Russian State Academic Choir tätig. In Konzerten war er außerdem als Bass-Solist in Verdis Requiem und Mozarts Requiem zu hören. In den Jahren 2021 und

2022 nahm er am Young Artist Program des Bolschoi-Theaters in Moskau teil. Er besuchte Meisterkurse u. a. bei Sergei Leiferkus, Luba Orfenova, Semjon Skigin und Luca Pisaroni. 2022 gab er sein Debüt als Sarastro in einer halbszenischen Aufführung *Die Zauberflöte* in der Moskauer Zaryadye Concert Hall. Im selben Jahr erhielt er den 2. Preis der VIII. Byulbyul International Vocalists Competition. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang bisher u. a. Nikititsch (*Boris Godunow*), Sergeant (*La bohème*) und Hauptmann (*Eugen Onegin*). In den Münchner Opernfestspielen ist er u. a. als Sid in *La fanciulla del West* und in den Neuproduktionen *Pique Dame* (Narumow) und *Le Grand Macabre* (Schabernack) zu erleben.

UN MESSO

Der russische Tenor Aleksey Kursanov ist Absolvent der Viktor-Popov-Chorkunstakademie, wo er bei Dmitry Vdovin studierte. Er besuchte Meisterkurse u. a. bei Plácido Domingo, Enrique Mazzola, Luba Orfenova, Gregory Kunde und Ernesto Palacio. 2021 gab er sein Debüt als Tamino (*Die Zauberflöte*) am Opern- und Ballettheater Nowosibirsk und gewann den 1. Preis beim Internationalen José-Carreras-Grand-Prix-Gesangswettbewerb. Im selben Jahr debütierte er als Tebaldo in *I Capuleti e i Montecchi* an der Wexford Festival Opera. 2022 nahm er an der Sommerakademie von Opera For Peace teil und absolvierte das Young Artists Opera Programme des Bolschoi-Theaters. In den Spielzeiten 2022/23 und 2023/24 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Parpignol (*La bohème*), Ein Vorsänger (*Eugen Onegin*) und Leutnant Bonnet (*Krieg und Frieden*). In der Spielzeit 2024/25 gastiert er hier als Festordner in *Pique Dame*.

FOLGEN SIE UNS

Website
Instagram
Facebook
X

staatsoper.de
@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
@bay_staatsoper

#BSOtrovatore #BSOfestspiele

Biografien/Social Media